

Wacholder-Heide und Mager-Rasen:

Im Altmühl-Tal gibt es viele Tiere und Pflanzen

In der Nähe von Regensburg ist das Altmühltal.

Durch das Altmühltal fließt der Fluss Altmühl.

Der Fluss ist weiter unten als der Rest von der Gegend.

Deswegen geht es links und rechts neben dem Fluss nach oben.

Man nennt das Tal-Hänge.

Die Sonnen-Strahlen können die Hänge sehr gut erreichen.

Darum gibt es dort sehr viele Tiere und Pflanzen.

Sie fühlen sich auf den Hängen sehr wohl.

Es gibt dort viel mehr Tiere und Pflanzen als in anderen Gegenden.

Zum Beispiel diese Pflanzen:

- Orchideen
- Thymian
- Wacholder

Oder diese Tiere:

- Schmetterlinge
- Heuschrecken
- Eidechsen

Das besondere ist:

Viele von den Tieren oder Pflanzen leben sonst eher in Italien.

Oder in anderen warmen Ländern.

Aber im Altmühl-Tal kann man sie auch finden.

Die Pflanzen wachsen auf Mager-Rasen.

So nennt man einen Boden, der sehr dünn ist.

Es gibt also nicht viel Erde für die Pflanzen.

Und in der Erde ist nicht viel Nahrung für sie.

Der Boden kann den Regen auch nicht gut speichern.

Das bedeutet:

Der Boden ist meistens trocken.

Und der Boden ist auch heiß.

Manchmal hat der Boden mehr als 40 Grad.

Für die Pflanzen ist es schwer,
auf diesem Boden zu wachsen.

Aber Wacholder kann dort gut wachsen.

Eine Gegend mit viel Wacholder nennt man
auch Wacholder-Heide.

Warum es hier trotzdem so viele Tiere und Pflanzen gibt?

Dafür sind auch die Menschen verantwortlich.

Sie haben den Wald gerodet, der früher hier stand.

Gerodet heißt:

Sie haben alle Bäume gefällt.

Das war vor langer Zeit.

Dann haben sie dort ihre Häuser gebaut.

Sie haben dort auch Nutz-Tiere gehalten.

Das sind zum Beispiel Kühe oder Schafe.

Die Tiere haben das Gras gefressen.

Aber die Wacholder-Pflanzen haben sie nicht gefressen.

Weil Wacholder stachelig ist.

Darum hat es dort auch Wacholder gegeben.

Die Menschen haben dort sehr lange Tiere gehalten.

Und zwar mehrere hundert Jahre.

Darum hat es lange Zeit im Altmühltal wenig Wald gegeben.

Aber sehr viel Mager-Rasen und Wacholder-Heide.

Das hat sich erst vor ungefähr 70 Jahren geändert.

Zu dieser Zeit hat es nicht mehr viele Nutz-Tiere dort gegeben.
Darum konnten wieder viele Büsche wachsen.
Und es hat auch wieder mehr Wald im Altmühltal gegeben.
Dadurch hat sich das Altmühltal verändert.
Es hat nicht mehr so viele verschiedene Tiere und Pflanzen gegeben.

Aber vor ungefähr 30 Jahren haben die Menschen gemerkt:
Man muss sich um das Altmühltal kümmern.
Und die Natur dort schützen.
Sie haben die Büsche entfernt.
Und sie haben die Nutz-Tiere zurückgebracht.
Schäfer gehen mit ihren Schaf-Herden herum,
damit sie das Gras abfressen.
Es gibt jetzt wieder viel Mager-Rasen und Wacholder-Heide dort.
Vor allem in der Nähe von Riedenburg:
Dort sind große Gebiete mit Mager-Rasen.
So große Gebiete mit Mager-Rasen gibt es selten in Bayern.